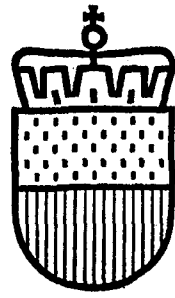


# Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St.Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 119, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 119, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St.Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Donnerstag, 23. April 1970

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 60

## Touristen bringen jährlich über 6 Mio

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für unsere Residenz — Bericht der Jahresversammlung des Vaduzer Verkehrsvereins (I)

Der Verkehrsverein Vaduz hielt (wie berichtet) am Freitagabend im Restaurant «Linde» seine Jahreshauptversammlung ab, zu der rund 180 Personen geladen waren. Den Einladungen lag der Untersuchungsbericht des Seminars für Fremdenverkehr an der Hochschule St.Gallen über die Fremdenverkehrsuntersuchungen und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen über den Fremdenverkehr in Vaduz bei. Leider folgten nur rund 30 Personen der Einladung. Man sollte doch erwarten können, dass gerade Vaduz, das in erster Linie vom Fremdenverkehr profitiert, die Arbeit des Verkehrsvereins mehr unterstützen und anerkennen würde. Leider ist dem nicht so. Es muss immer wieder festgestellt werden, dass die wirtschaftliche Seite des Fremdenverkehrs in unserem Lande immer noch verkannt wird, anders lässt sich die Interessenlosigkeit, die man der Tätigkeit der örtlichen Verkehrsvereine entgegenbringt, nicht erklären.

In seiner Begrüßungsansprache dankte Präsident Josef Geier allen, die die Arbeit des Verkehrsvereins unterstützen. Sein besonderer Dank galt der Gemeinde Vaduz für ihr Verständnis, den Mitgliedern des Vorstandes und dem Sekretär. Er appellierte an alle, den Verkehrsverein in seiner Tätigkeit zu unterstützen, denn nur so sei eine fruchtbringende Arbeit möglich.

Nach der Verlesung des Protokolls der letztjährigen Jahreshauptversammlung, verlas der Sekretär den ausführlichen Jahresbericht, den wir in unserer Dienstagausgabe veröffentlicht haben. — Jahresbericht und Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Sekretär Entlastung erteilt.

Anschließend folgte ein Kurzreferat von Dr. Benno Beck, Leiter des Amtes für Industrie und Gewerbe. Das Referat war dem Untersuchungsbericht des Seminars für Fremdenverkehr an der Hochschule St. Gallen über die Entwick-

lung des Fremdenverkehrs in Vaduz gewidmet. Der Referent betonte einleitend, dass der Fremdenverkehr in keiner Gemeinde des Landes eine verhältnismässig so grosse Rolle spiele, wie in Vaduz und zwar sowohl in wirtschaftlicher wie auch in beschäftigungsmässiger Hinsicht. Beispielsweise waren im Dezember 1966 im Vaduzer Gastgewerbe 198 Personen beschäftigt, das sind 10,9 Prozent der gesamten erwerbstätigen Bevölkerung von Vaduz, vergleichsweise dazu in der Industrie und im Handwerk 32,2 Prozent, in Handel, Banken und Versicherungen 19,4 Prozent.

Die St. Galler Studie hat die von den Touristen 1966 getätigten Ausgaben in Vaduz auf 6—6,5 Millionen Franken beziffert. Es sind darin die Hotels und Restaurants sowie die Nebenausgaben der Ortsfremden enthalten. Diese 6 bis 6,5 Millionen Franken entfallen zu 28 bis 30 Prozent auf den Beherbergungssektor und zwar ohne Verpflegung des übernachtenden Verkehrs. Auf den Verpflegungssektor entfal-

len 45 Prozent (ohne Angaben der Einheimischen). Für Nebenausgaben (wie Souvenirs, Postkarten, Benzin u.a. touristisch bedingte Einzelhandelsumsätze) 25—27 Prozent. Der grösste Teil der Nebenausgaben wurde durch den nicht-übernachtenden betätigt. Seine Bedeutung überwiegt überhaupt in Vaduz. — Für den grossen Teil der Gäste besteht der Aufenthalt in Vaduz in einer kurzen Besichtigung auf der Durchreise nach dem Süden. Ungefähr 30 Prozent ist auf den Geschäftsverkehr zurückzuführen und nur ein kleiner Prozentsatz der Gäste kann als berufstätige Dauergäste angesprochen werden.

Nach dem Beruf und der sozialen Stellung ist die Gästestruktur in Vaduz ziemlich ausgeglichen. Der Anteil der oberen und mittleren Einkommenskategorien ist ungefähr je zur Hälfte vertreten. 60—70 Prozent der übernachtenden Gäste erreichen Vaduz als Einzelreisende.

Vaduz weist einen ausgesprochenen Sommercharakter auf. 1969 entfielen 20,7 Prozent auf Nächtigungen im Monat August. Dies entspricht auch ungefähr prozentual dem Landesdurchschnitt. — Die Zahl der Touristen, die Vaduz im Tagesausflugsverkehr oder auf einem Durchreiseaufenthalt besuchen, übersteigt jene des übernachtenden Verkehrs um ein Vielfaches. Da keine entsprechenden Erhebungen bestehen, ist es schwierig, die Zahl zu schätzen. Aus verschiedenen Angaben, die dem Seminar für Fremdenverkehr, gegenüber von den Vertretern des lokalen Fremdenverkehrs gemacht wurden, darf jedoch mit mindestens 180 000 bis 200 000 Personen gerechnet werden.

Im Bericht wird angeführt, dass versucht werden sollte, den Anteil des Erholungs- und Ferienverkehrs gegenüber dem Passantenverkehr zu steigern. Dafür schlägt das Seminar für Fremdenverkehr vor, dass der heutige Durchgangsverkehr (insbesondere der Schwerverkehr) über eine Umfahrungsstrasse aus dem Ortsinnern abgezogen wird. Durch vermehrte Ruhe sowie weitere Einrichtungen kultureller, sportlicher und anderer Art sollte der Anreiz und die Möglichkeit für eine angenehme und abwechslungsreiche Aufenthaltsgestaltung erhöht werden. Insbesondere erscheint die Schaffung eines eigentlichen Ruhe- und Erholungsgebietes notwendig. Der ideale Standpunkt für einen solchen wäre im Oberdorf gegeben.

Neben dem vermehrten Erholungsverkehr soll der Passanten- und Ausflugsverkehr keineswegs ferngehalten werden. Die touristischen Attraktionen sind so beschaffen, dass sich der Ausflugs- und Durchgangsverkehr in besonderer Weise angesprochen fühlt. (Verkehrslage, Hauptort, Fürstl. Residenz, kulturelle Einrichtungen). Der Ortskern sollte daher auch in Zukunft in starkem Masse dem Passanten und Ausflugs-tourismus dienen, wobei zusätzliche Parkplätze an der Peripherie geschaffen sind. (wird fortgesetzt)

## Aus der Regierungssitzung

Die Beschlüsse vom Dienstag

Die Fürstliche Regierung hat in ihrer Sitzung vom 21. April unter anderem folgende Geschäfte behandelt:

• Der Gemeinde Balzers wird an die Restaurierungskosten des Altars und diverser Statuen der Kapelle St. Peter in Mäls ein Beitrag von 50 Prozent zugesichert.

• Die Regierung stellt an den Landtag Antrag auf Ausrichtung eines Beitrages an das Liechtensteinische Rote Kreuz aus dem Erlös der Rot-Kreuz-Briefmarke.

• Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht der Liechtensteinischen Kraftwerke für das Jahr 1969 werden zur Kenntnis genommen und an den Landtag zur gesetzesmässigen Behandlung weitergeleitet.

• Dem Liechtensteinischen Gymnasium wird für die Anschaffung physikalischer Geräte und Schreibmaschinen eine Subvention von 30 Prozent zugesichert.

• Der Familienhilfe Triesenberg wird an die im Jahre 1969 aufgelaufenen Pflegekosten ein Beitrag von 30 Prozent ausgerichtet.

• Die Regierung beschliesst, für die Landstrasse Schaan—Bendern eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h einzuführen.

• Die Regierung beschliesst die Ausarbeitung einer Verordnung zum Hochleistungsstrassen-gesetz.

• Der Gemäldegalerie und der Kunstsammlung wird der notwendige Kredit für den Einbau einer Schalteranlage im Treppenaufgang bewilligt.

• Die Baumeisterarbeiten für den Postneubau Balzers werden vergeben.

• Die Pläne für den Ausbau des Teilstückes Oststrasse—Kreuzstrasse an der Landstrasse Ruggell—Gamprin werden genehmigt.

• Gleichfalls wird der Plan für die Strassenkorrektur Schaan—Nendeln bewilligt.

• Die Arbeiten für den Bauabschnitt I zur Sanierung der Balzner Rufe werden vergeben.

• Der Gemeinde Gamprin wird für die Erweiterung des Wasserleitungsnetzes in der Mühlestrasse eine Subvention von 20 Prozent zugesichert.

## Was tut sich?

Information: Neuer Stil?

Unter dem Titel «Prominenter Besuch» berichtet das «Vaterland» in der Dienstagausgabe über ein Essen, das Regierungschef Dr. Alfred Hilbe für den Ministerpräsidenten von Island und den Aussenminister der Niederlande am Sonntag in Vaduz gegeben habe.

Obwohl das «Liechtensteiner Vaterland» von diesem inoffiziellen Besuch offenbar also gut informiert war, kritisiert es an gleicher Stelle, dass von offizieller Seite keine Benachrichtigung der Presse erfolgt sei. Und das, so das VU-Organ, trotz neuer Presse- und Informationspolitik.

Man muss sich fragen, wer mit solchen Meldungen samt kritischer Anmerkung eigentlich hinter das Licht geführt werden soll? Für den neuen Stil in der Informationspolitik ist niemand anders als der VU-Regierungschef selbst verantwortlich. Das Neue an dieser Politik ist

vielleicht daran zu erkennen, dass das Mehrheitsorgan auch rechtzeitig informiert wurde. Sollte die kleine Selbstkritik etwa als Alibi für die einseitige Information des «Liechtensteiner Vaterland» dienen?

Sinnigerweise steht auf Seite 9 der gleichen Ausgabe des Sprachrohrs unserer Mehrheitspartei zu lesen, dass sich der Kreispostdirektor «entschlossen» habe, sein 40jähriges Dienstjubiläum in Vaduz zu feiern. Tatsache ist vielmehr, dass die Regierung den Kreispostdirektor aus diesem Anlass (erfreulicherweise) nach Vaduz eingeladen hat. Interessanterweise aber beklagt man sich in diesem Zusammenhang nicht über den Umstand, dass von offizieller Seite noch nichts verlautet ist. Von dort konnte nämlich auch nichts verlauten, nachdem die Presse- und Informationsstelle gestern selbst noch nichts von diesem Anlass und der (richtigerweise) ausgesprochenen Einladung wusste. Hier möchten wir den vom «Vaterland» auf der ersten Seite erhobenen und sachlich gerechtfertigten Vorwurf noch ergänzen.

Aussendem mutet die neue Informationspolitik auch insofern noch sonderbar an, als man

zwar in der NZZ lesen kann, dass in Schaanwald demnächst eine neue Poststelle eröffnet wird. Von der Regierung wurde diesbezüglich bis heute noch nicht mitgeteilt, wann die Eröffnung sei und wie der neue Posthalter heisst. Wenn man verschiedenen Gerüchten im Zusammenhang mit dieser Sache glauben darf, dann weiss die VU-Regierung sehr wohl, warum sie sich in dieser Sache (besonders was die Stellenbesetzung anbelangt) bis heute in Schweigen hüllt.



Zum Namenstag, den Ihre Durchlaucht Fürstin Gina von und zu Liechtenstein heute auf Schloss Vaduz begeht, entbieten wir unsere aufrichtigsten Glückwünsche. Das Jahr 1970 wird für unsere Landesfürstin von besonderer Bedeutung sein. Vor 25 Jahren wurde das Liechtensteinische Rote Kreuz auf ihre Initiative gegründet. 25 Jahre lang steht Fürstin Gina dem LRK aktiv als Präsidentin vor. Wir benützen den heutigen Namenstag gerne, um Ihrer Durchlaucht der Landesfürstin auch für ihre vielseitige Tätigkeit auf dem caritativen Gebiet zu danken.

(Foto: Peter)

## von Tag zu Tag

Allein die Tatsache, dass die Touristen in unserer Residenz jährlich mehr als 6 Mio Franken ausgeben, wovon der überwiegende Teil in den kurzen Sommermonaten, mag die Bedeutung des Fremdenverkehrs für Liechtenstein und speziell für Vaduz veranschaulichen. Diese und eine Reihe anderer, interessanter Informationen waren an der Jahresversammlung des Verkehrsvereins Vaduz zu vernehmen, die am Freitagabend stattfand. Den ersten Teil des bereits angekündigten Berichtes bringen wir in der heutigen Ausgabe.

Nachdem die optische Veränderung unseres Lokalteiles (Aufteilung der Berichte nach Gemeinden) in unserer Leserschaft sehr gut aufgenommen wurde, bringen wir ab heute auch die Nekrologe unter der Rubrik der jeweiligen Wohngemeinde. Der diesbezügliche Vorschlag ging uns ebenfalls aus Leserkreisen zu. Wir hoffen, dass er Anklang findet und diese Aenderung (die zunächst als Versuch anzusehen ist) zu einer bleibenden Einrichtung werden kann.

Dieser Tage ist die neueste Ausgabe des Informationsbulletins der Gemeindevorsteherung von Schaan erschienen. Nebst einer Reihe von Neuigkeiten, die wir unseren Lesern teilweise schon vermitteln konnten, enthält das neue Bulletin mehrere interessante Beiträge, die auch ausserhalb der Schaaner Gemeindegrenzen Beachtung verdienen. Wir verweisen auf unseren Beitrag auf Seite 2 der heutigen Ausgabe.

Bei schwachen bis mässigen Winden bleibt das Wetter vorwiegend heiter. Tageshöchsttemperaturen 20 bis 22 Grad.

**Privatkonto plus SWISS CHEQUE führt zur**  
**Verwaltungs- und Privat-Bank AG Vaduz**  
(Die Bank für jedermann)